

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 14

Rubrik: Nebi-Wettbewerb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebi-Wettbewerb

Seit Anfang dieses Jahres schlängelt er sich alle zwei Wochen durch die Spalten des **Nebelspalter**: Der «Oktolus». Die vom Rätselspezialisten Peter Hammer und der **Nebi**-Zeichnerin Ursula Stalder geschaffene Figur muss allerhand Rätsel lösen und ist dabei auf die Mithilfe der Leser(innen) angewiesen. Während im Normalfall das folgende Heft die Lösung bringt, ist das «Oktolus»-Rätsel in dieser Nummer 14 mit einem Leserwettbewerb verbunden - dank dem spät angesetzten Einsendeschluss (vgl. unten) vielleicht eine Gelegenheit für ein familiäres Rätselraten an den Osterfeiertagen...

Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)

OKTOLUS UND EIN DUTZEND ROTE FLIEGER

«Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, aaacht – eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, aaacht!» Oktolus traut seinen Ohren nicht. Da zählt doch tatsächlich eine sanfte Stimme unentwegt bis zur Acht, als ob die Lieblingszahl von Oktolus nicht zu übertreffen wäre. Des Rätsels Lösung ist schnell entdeckt. Im Schatten eines Gebüsches spielen ein Dutzend Muttergottes-Käferchen «Flieg raus».

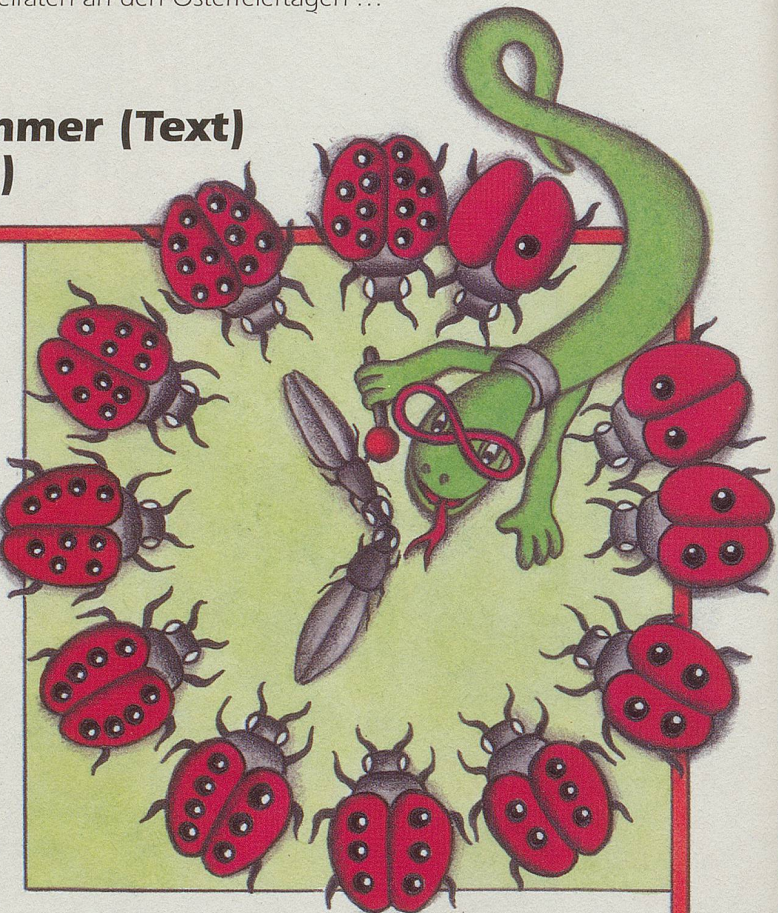
In Sekundenschnelle haben sich die zwölf «Rotdeckel-Flieger» gemäss der Stundenpauke einer Uhr im Kreis aufgestellt und bereits beginnt die Einserin, die offensichtlich das Zepter schwingt, mit dem rausschmeissenden Zählen.

Oktolus, der sich vorsichtig an die Käferkette heranpirscht, um die vergnügte Bande nicht zu stören, wird erstmals im Zahlen-Paradies Opfer seiner allzu grossen Neugier. Er rutscht auf einem Oktahornblatt aus und erschreckt die Käfer derart, dass der Anführerin die Kehle in den Magen hinunterrutscht. Ohne den ersten Gedanken – «Dieses Ungetüm will uns vielleicht mit Haut und Haar auffressen» – auszubaden, ergreift die kecke Einserin

die Flucht nach vorne und fordert den ebenso verblüfften Eindringling auf, wenigstens mit einem Fuss, einen Käfer symbolisierend, mitzuspielen.

Oktolus, sichtlich erleichtert, lässt sich nicht zweimal bitten, schiebt seinen Fuss mit einer nickenden Zusage zwischen die Nummer eins und zwei und fordert mit einem freundlichen Zwinkern die Anführerin auf, das Spiel bei der Eins zu beginnen: «Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, aaacht – Du Käfer mit den sieben Punkten flieg weg!» Im Achter-Takt fortfahrend trifft es als nächsten Käfer den Zweipunker, dann den Elfpunkter, den Achtpunker und erst jetzt überlegt Oktolus, ob sein Standort überhaupt optimal ist.

Zu spät, beim neunten Achters verbleibt die Acht an Oktolus hängen. «Flieg weg», fordern ihn die restlichen Käfer – der Ein-, Drei-, Neun- und Zwölfpunkter – auf. Vergebens. Oktolus, ein typischer Nichtflieger, kann sich nicht einmal mit Worten wehren, da er nach wie vor nichts spricht, dafür um so mehr denkt. So aber, sich halbwegs schämend, muss er mitansehen, wie sich die letzten vier fluchtartig aus



dem Staub machen, als ob eine unbeschreibbare Angst die Käfer beflügelte. Hätte ich mich doch nicht zwischen die Eins und die Zwei gestellt, ärgert sich Oktolus.

Wir indes fragen uns, wo sich Oktolus zu plazieren hätte, um als Letz-

ter, nach den zwölf Käfern, «rauszufiegen»? Zur Erinnerung: Bei der Eins beginnend wird immerfort im Uhrzeigersinn auf acht gezählt, wobei der achte (Käfer) seinen Platz räumen muss. Wie lautet die Lösung?

1. Preis

Ein Banknoten-Heft im Wert von 100 Franken

2.–5. Preis

Je ein Nebelspalter-Halbjahresabonnement für sich selbst oder zum Verschenken

6.–10. Preis

Je ein Buch aus dem Nebelspalter-Verlag

Schreiben Sie die Lösung auf ein Postkarte, die Sie an folgende Adresse senden:

Redaktion Nebelspalter
Leser-Wettbewerb Nr. 14
Postfach, 9400 Rorschach

32

Einsendeschluss: Mittwoch, 18. April 1990

Die Lösungen und die Namen der Gewinner werden in der Nummer 18 vom 30. April 1990 veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.